

Seminarbroschüre

„Basisqualifikation Suchtprävention“



Inhalt

Seminarkonzept	2
Zielgruppe	2
Seminarinhalte	3
Seminarprogramm	4
Termine	5
Einsatzmöglichkeiten und Praxis	6
Teilnahmebedingungen und Organisatorisches	7
Anmeldung und Gebühr (ohne Übernachtung!).....	7
Abmeldung	7
Datenschutzerklärung	7
Ansprechpartner*innen für organisatorische und konzeptionelle Auskünfte.....	8
Tagungsstätte	8
Kooperationspartner*innen.....	9

Seminarkonzept

Das Seminarkonzept der bereits seit 25 Jahren bestehenden Fortbildung wurde 2018/19 von der LSSH in Kooperation mit den regionalen Suchtpräventionseinrichtungen *Droge 70*, *stadt.mission.mensch gGmbH* und dem *GUTTEMLER-JUGEND ZENTRUM KIEL e.V.* überarbeitet. Die Ursprungsidee des Ausbildungskonzepts bleibt erhalten: Das Seminar ist eine Grundlagen-Fortbildung, die wesentliche Inhalte der Suchtprävention vermittelt. Zudem erwerben die Teilnehmenden die Qualifikation als „Multiplikator*in“ und können damit als Honorarkraft in Zusammenarbeit mit Facheinrichtungen tätig werden. Dabei unterstützen sie die Fachkräfte regionaler Beratungs- und Präventionsstellen bei ihrer Arbeit im Bereich der Suchtprävention beispielsweise bei Projekten und Veranstaltungen an Schulen. Das Seminar wurde an die Praxis angepasst und unter anderem von dreimal fünf Tage auf einmal fünf Tage reduziert.

Ziel der Fortbildung ist es, den Teilnehmenden grundlegendes Wissen und elementare Methoden der Suchtprävention zu vermitteln und damit eine Basis für die suchtpreventive Arbeit zu schaffen.

Kern des Konzeptes ist ein fünftägiges Seminar, das die Auseinandersetzung mit allen wichtigen Aspekten des Themas Sucht aus dem Blickwinkel der Prävention zum Ziel hat. Darauf aufbauend wird es weiterführende Fortbildungen und Themenbausteine geben. Beispielsweise werden optionale Schulungen zu den im Seminar vorgestellten Projekten wie „KlarSicht-“ und „Cannabis-Präventions-Parcours“ angeboten. Die Teilnahme an den projektspezifischen Schulungen ist Voraussetzung für den Einsatz von Multiplikator*innen als Honorarkräfte im Rahmen dieser Projekte.

Zielgruppe

Mit der Fortbildung „Basisqualifikation Suchtprävention“ sprechen wir eine breite Zielgruppe von Fachleuten und Interessierten an. Die Teilnehmenden kommen aus unterschiedlichen Berufs- und Lebensbereichen und bringen ein Interesse an der suchtpreventiven Arbeit mit. Dadurch ermöglicht das Seminar einen intensiven und professionsübergreifenden Austausch vielfältiger Aspekte und Sichtweisen zum Thema. Da die Suchtprävention ein eigenständiges, (sozial-) pädagogisches Arbeitsfeld ist (s. Qualitätsstandards in der Suchtprävention für Schleswig-Holstein - Kieler Erklärung) und im Rahmen der fünf Tage nur begrenzt auf pädagogische Inhalte eingegangen werden kann, wird eine pädagogische Ausbildung der Teilnehmenden erwartet. Sollten Sie andere Voraussetzungen mitbringen, noch Fragen haben oder ehemals Betroffene*r sein, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. Wir klären dann individuell, ob die Teilnahme an dem Seminar für Sie sinnvoll ist.

Seminarinhalte

Einen Schwerpunkt der fachlichen Auseinandersetzung während des Seminars stellt die Bearbeitung ausweichender und süchtiger Verhaltensweisen dar, die viele von uns kennen.

Das Hauptaugenmerk gilt dabei den Suchtmitteln, die in unserer Gesellschaft alltäglich sind und bei denen auch die Teilnehmer*innen möglicherweise über Eigenerfahrungen verfügen, z.B. Alkohol, Tabak sowie der Umgang mit Essen und Medien. Darüber hinaus werden Themen wie Glücksspiel und illegale Suchtmittel behandelt. Aspekte der geschlechterspezifischen Arbeit nach dem Gender-Prinzip spielen in allen wesentlichen Seminarbereichen eine Rolle.

Das Seminar zielt nicht nur auf Wissen und Fakten, sondern auch auf die Wahrnehmung und Reflexion eigener Erfahrungen, Gefühle sowie geistiger und körperlicher Haltung ab. Dieser ganzheitliche Ansatz eröffnet vielfältige Möglichkeiten des Austausches und für die eigene Entwicklung. Die konkrete Auseinandersetzung mit eigenen süchtigen Anteilen zeigt den

Teilnehmer*innen, dass es in der suchtvorbeugenden Arbeit hilft, von eigenen Erfahrungen auszugehen, um ein besseres Verständnis für den Umgang mit anderen Menschen im Kontext von Sucht und Suchtverhalten zu entwickeln. Darüber hinaus werden das eigene Menschenbild sowie das Bewusstmachen eigener Vorurteile Thema des Seminars sein.

Auch der Umgang mit Gruppen und Klassen ist ein zentrales Thema, da die Durchführung von Suchtpräventionsveranstaltungen in Angliederung an regionale Facheinrichtungen eine wesentliche Aufgabe von Multiplikator*innen ist. Hierbei spielen die Persönlichkeit, das Auftreten und die Art der Vermittlung von Inhalten, Methoden und Materialien eine wesentliche Rolle für die Qualität der Veranstaltung und das Erreichen der Jugendlichen. Darüber hinaus werden die Wichtigkeit der Evaluation und die Reflexion der eigenen Arbeit thematisiert. Zur Unterstützung ihrer praktischen Arbeit erhalten die Teilnehmenden zusätzlich eine Sammlung verschiedener pädagogischer Methoden, die zum Großteil auch während der Fortbildung eingesetzt wurden.

Die Arbeit während des Seminars erfolgt im Plenum und in Kleingruppen und ist durch eine Kombination aus Vorträgen, Diskussionen und Gruppenarbeit gekennzeichnet. Hierbei spielt die aktive Mitarbeit eine wesentliche Rolle. Da die Intensität der Auseinandersetzung und die inhaltliche Dichte der Fortbildung sehr hoch sind, raten wir den Teilnehmenden, sich für die Dauer des Seminars von anderen Verpflichtungen freizumachen.

Geleitet wird die Fortbildung von Referent*innen der LSSH sowie Joachim Teipel (IPK/Droge70) und Hinnerk Frahm, beide Fachkräfte aus der Suchtprävention mit langjähriger praktischer Erfahrung in diesem Bereich.

Seminarprogramm

Beginn: 9:00 Uhr

Mittagessen: ca. 12.45 – 13.45 Uhr

Voraussichtliches Ende: 17.30 Uhr (Freitag: 16:30 Uhr)

Die Pausenzeiten werden von den Referent*innen an den Seminarablauf angepasst.
Ggf. wird es noch Änderungen am Seminarablauf geben.

1. Tag

Vorstellung des Seminars und des Ablaufes
Kennenlernen
Grundlagen und zentrale Begriffe der Suchtprävention

Modelle der Suchtentstehung
Risiken und protektive Faktoren
Suchtspektrum: Einführung in Suchtmittel und Verhaltensweisen
Einführung zu Substanzen: Cannabis

2. Tag

Selbstreflexion und eigene Haltung
Einführung zu Substanzen: Alkohol
Einführung zu Substanzen: Medikamente

Menschenbild
Vorstellung des KlarSicht-Koffers
Einführung zu Substanzen: Tabak (Shisha, (E-)Zigaretten)

3. Tag

Gruppenentwicklung
Umgang mit Gruppen und Klassen: Rolle der Suchtpräventionskraft, Eigenwirkung, Umgang mit Fragen von Jugendlichen und Störungen, Betroffenheit
Die Arbeit als Multi

Vorstellung des Cannabis-Präventions-Parcours
Einführung zu Substanzen: illegale Drogen
Einführung zu Verhaltenssüchte: Glücksspiel

4. Tag

Einführung zu Verhaltenssuchte: Essstörungen
Methodenmix
Evaluation in der Suchtprävention
Kurzvorstellung von DotSys und PrevNet

Umgang mit Gruppen und Klassen: Gruppenvielfalt
Vorstellung Grüne Liste Prävention
Kurze Vorstellung der Methodensammlung

5. Tag

Einführung zu Verhaltenssuchte: Medien
Qualität und Wirksamkeit in der Suchtprävention
Suchtpräventionslandschaft Schleswig-Holstein

Vorstellung Projekte und Methoden: AlcoMedia
(innovatives, tabletgestütztes Präventionsprojekt)
Abschluss und Feedback
Ende: ca. 16.30 Uhr

Termine

Mo, 07. - Fr, 11. September 2020

Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Mo, 16. - Fr, 20. November 2020 - während der Interdisziplinären Wochen (IDW)

Für Studierende der Fachhochschule Kiel

Fachhochschule Kiel, Sokratesplatz 1, 24149 Kiel

Gesonderte Anmeldebedingungen, Anmeldung läuft über das IDW-Büro. Weitere Informationen:

<https://ida.fh-kiel.de/idw/> Anmeldung: 13.10. (20 Uhr) - 01.11.2020 (23:59 Uhr)

Einsatzmöglichkeiten und Praxis

Der erfolgreiche Abschluss des Seminars ermöglicht den Teilnehmenden den Einsatz als Multiplikator*innen. Voraussetzung dafür ist die Anbindung der Multiplikator*innen an Facheinrichtungen in Schleswig-Holstein, die Suchtprävention anbieten. Das Entgelt erfolgt in Form von Honoraren.

Die Arbeit der Multiplikator*innen wird von hauptamtlichen Kolleg*innen der Suchtprävention betreut. Um durch ständige Weiterbildung eine gleichbleibend hohe Qualität der Arbeit und fachliche Aktualität zu sichern, werden von der LSSH weiterführende Fachseminare und Fortbildungen zum Thema Suchtprävention angeboten. Darüber hinaus können die erworbenen Kenntnisse im eigenen Berufsfeld für Lehrkräfte oder Schulsozialarbeiter*innen gezielt genutzt und die Handlungskompetenz erweitert werden. Im Weiteren soll es den Berufsalltag erleichtern und durch professionelles Handeln die persönlichen Ressourcen stärken.

Teilnahmebedingungen und Organisatorisches

Anmeldung und Gebühr (ohne Übernachtung!)

Bei Interesse melden Sie sich bitte über die Online-Anmeldung oder dem Abschnitt der Einladung an:

<http://fragebogen.lssh.de/index.php/343318/lang-de>

Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 20 Personen begrenzt. **Anmeldeschluss ist der 30.07.2020.**

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail.

Für das Seminar erheben wir eine Teilnahmegebühr in Höhe von 350,- €, (Studierende 300,-€ mit Nachweis). Darin sind Teilnahme, Verpflegung und Begleitmaterial enthalten. Wird eine Übernachtungsmöglichkeit benötigt, muss diese selbst organisiert und bezahlt werden. Das Seminar kann nur komplett gebucht werden, eine Teilnahme an einzelnen Tagen ist nicht möglich.

Die Teilnahmegebühr bitte nach Rechnungserhalt überweisen.

Weitere Seminarinformationen einschließlich Wegbeschreibung erhalten Sie ein bis zwei Wochen vor Seminarbeginn. Wir behalten uns vor, bei zu wenigen Anmeldungen oder aufgrund der Corona-Pandemie, das Seminar abzusagen.

Abmeldung

Bei Rücktritt und Umbuchung bis zu der sechsten Woche vor Seminarbeginn erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 10,- €. Bei späteren Abmeldungen erfolgt eine Rückzahlung der Teilnahmegebühr (abzüglich 20,- € Bearbeitungsgebühr) nur, wenn Ihr Platz anderweitig vergeben werden kann. Ersatz-Teilnehmer*innen werden selbstverständlich akzeptiert. Bei Nichtteilnahme oder Abbruch des Seminars wird die Teilnahmegebühr nicht erstattet.

Datenschutzerklärung

Die Angaben zur Person werden im Rahmen der Veranstaltung und zu organisatorischen Zwecken von der LSSH verwendet. Ihre Anmeldung wird in einer Datenbank elektronisch gespeichert und im Rahmen der Veranstaltungsplanung verarbeitet. Sie haben jederzeit das Recht, Ihre Daten einzusehen, zu ändern oder der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten über sucht@lssh.de zu widersprechen. Von uns gespeicherte Daten werden, sollten sie für ihre Zweckbestimmung nicht mehr vonnöten sein und es keine gesetzlichen Aufbewahrungsfristen geben, gelöscht. Die Weitergabe der Daten an Dritte erfolgt nur mit Ihrer Einwilligung. Während der Veranstaltung werden evtl. Fotoaufnahmen für die interne und externe Öffentlichkeit gemacht. Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich mit den Teilnahmebedingungen einverstanden und geben Ihr Einverständnis zur Nutzung dieser Fotos durch die Träger der Veranstaltung.

Ansprechpartner*innen für organisatorische und konzeptionelle Auskünfte

Sollten Sie Fragen haben oder weitergehende Auskünfte wünschen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Organisatorische Auskünfte

Manuela Leonhardt
Tel.: 0431 – 65 73 94 40
E-Mail: sucht@lssh.de

Konzeptionelle Auskünfte

Sina Jädicke
Tel.: 0431 – 65 73 94 48
E-Mail: sina.jaedicke@lssh.de

Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein e.V.

Schreberweg 10
24119 Kronshagen
Fax: 0431 65 73 94 55

Tagungsstätte

Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Kontakt zur Tagungsstätte

Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Maike Glesmann
Tel.: 0431-642 107 oder 0431-648 62 22
Fax: 0431-648 61 90
E-Mail: info@hds-kiel.de

Hotels und Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe sind z.B. der Berliner Hof oder das Kieler Hotel.

Kooperationspartner*innen

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartner*innen *Droge 70*, *stadt.mission.mensch gGmbH* und dem *GUTTEMLER-JUGEND ZENTRUM KIEL e.V.* für die Zusammenarbeit bei der Überarbeitung des Seminarkonzepts:



stadt.mission.mensch



Mit freundlicher Unterstützung:



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Jugend, Familie
und Senioren